

Protokoll der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork vom 19. Juni 2018

Teilnehmende Einrichtungen:

Anton-Schmaus-Haus, Blueberry Inn, Jugendclub Feuerwache, Kinderclub Sternschnuppe, Jug FS 100, Jug FS 11, Jug FS 12, Jug FS DK , Jug FS KiJuBü 1, Jug FS KiJuBü 2 , Jug S SRK, JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee, Kinderclubhaus Dammweg, Jugendclub "Zwicke", Kinder- und Jugendclub DIE MANEGE, Kinderpavillon am Droryplatz, Kindertreff Waschküche, Kinderwelt am Feld, Mädchenzentrum Szenenwechsel, MaDonna, Nachbarschaftsheim Schierkerstr., Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee, Neuköllner Kinder- und Jugendbüro, Jugendclub NW80, ReachIna, Jugend- und Gemeinschaftshaus „Die Scheune“, Schülerclub an der Rixdorfer Schule, Kindertreff Delbrücke, SRK NO, SRK Süd, Jugendstadtteilladen Böhmisches Str., Stadtvilla Global, Projektwerkstatt/Mädchenladen Gropiusstadt, Gangway e.V., Street Players, Jugendtreff TheCorner, Trapez Jugendclub/Jugendfreizeiteinrichtung BlueBox, Wilde Rübe Abenteuerspielplatz, Abenteuerspielplatz Wildhüterweg, Bauwagenprojekt Slam-Jam

Moderation: Fachsteuerung Jugendförderung (Jug FS 11)

Die nächste Leitungsrunde ist am **Montag, 17.09.2018 (fällt aus)** von 12 bis 14 Uhr.

Inhalt

1.) Vorstellung des JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee.....	2-2
2.) Protokoll der letzten Runde und Abstimmung Tagesordnung	2-2
3.) Neue Teilnehmer/innen:.....	2-3
4.) Kurze Infos, 18. Berliner jugendFORUM, Veranstaltungskalender und weitere aktuelle Projekte	3-6
5.) Aktuelle Themen der Neuköllner KJFE.....	6-9
6.) Verschiedenes, Thema der nächsten LR und Ort.....	9-9

1.) Vorstellung des JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee

Das [JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee](#) befindet sich in der Grenzallee 5 in 12057 Berlin nahe der S-Bahnhof Station Köllnische Heide. Das Angebotsspektrum des Jugendclubs ist vielfältig mit einem Fokus auf Kulturelle Bildung, Tanz, Veranstaltungen und Musik. Es besteht die Möglichkeit zu Singen, zu Tanzen, zu Rappen und an Tanz- sowie Graffitiworkshops teilzunehmen. Der Jugendclub steht ebenfalls als Raum für Veranstaltungen zur Verfügung. Alle Teilnehmer der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork sind am Donnerstag, den 21.06.2018 von 16:00 – 22:00 Uhr zur Veranstaltung im Rahmen der Fête de la Musique eingeladen. Bei dieser präsentieren Acts und Tanzgruppen aus dem Haus ihr künstlerisches Können. Weiterhin ist das Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee offen für alle Besucher/innen aus dem naheliegenden Sozialraum sowie darüber hinaus für Besucher aus ganz Berlin.

2.) Protokoll der letzten Runde und Abstimmung Tagesordnung

Zum Protokoll der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit KJFE und Streetwork vom 19.03.2018 gibt es eine Wortmeldung: Auf Seite fünf wird erwähnt, dass vereinzelt angezweifelt wird, wie effektiv das Projekt „[lam-street](#)“ sei. Der Eindruck war allerdings, dass die Kritik nicht nur vereinzelt geäußert wurde, sondern ein großer Teil der anwesenden Personen das Projekt kritisiert habe. Insbesondere wurde das Projekt als schwach angesehen, da sie keinen Zugang zur muslimischen Community haben. Die Frage wird gestellt, in welcher Höhe das Projekt staatlich gefördert werde. Das [JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee](#) erwähnt, dass sich das Projekt eher auf Hate Speech auf [Facebook](#) konzentriert und die Prävention von Leuten, die noch nicht radikalisiert sind im Vordergrund steht. Das Projekt ist begrüßenswert, da die Arbeit im Internet in Neukölln noch nicht wirklich stattfindet. Dies soll sich ändern, da der Punkt ebenfalls in den Leitlinien festgehalten wird. Jug FS 12 erinnert daran, dass mehrere Anwesende einen positiven Eindruck hatten und insbesondere die Videos anschaulich gestaltet worden sind. Es wird erwidert, dass die Maßnahmen des Projekts nicht klar erkennbar seien. Es könnte weiter definiert werden, was tatsächlich Online-Jugendarbeit ist – eventuell durch die AG Medien. Als weitere Kritik wird genannt, dass der Projektantrag augenscheinlich vor der Bedarfserklärung gestellt worden ist und die Fragen ausweichend beantwortet worden sind. Das Projekt wird wiederum gelobt, weil es erfolgreich einen Förderantrag gestellt hat. Auf die Idee hätten auch Einrichtungen aus Neukölln kommen können. Das [Nachbarschaftsheim Schierkerstr.](#) gibt zu bedenken, dass immer mehr Jugendliche ihre Freizeit online verbringen und die Evaluation des Projekts noch ausstehend ist. Diese sollte abgewartet werden, bevor ein abschließendes negatives Urteil gefällt wird. Das [Mädchenzentrum Szenenwechsel](#) fand die Präsentation nicht wirklich überzeugend, die Idee aber grundlegend gut. Ein Blick auf das Thema aus einem anderen Winkel ist hilfreich. [lam-street](#) plant die Durchführung eines kostenfreien Workshops in Neukölln. Ein detaillierterer Blick auf das Projekt ist so möglich und im Anschluss sollte eine weitere Einschätzung des Projekts vorgenommen werden.

Keine weiteren Anmerkungen zum Protokoll.

3.) Neue Teilnehmer/innen

Jug FS KiJuBü 2 – Mitarbeiterin aus dem [Kinder- und Jugendbüro Neukölln](#) mit dem thematischen Schwerpunkt „Partizipation“

4.) Kurze Infos, 18. Berliner jugendFORUM, Veranstaltungskalender und weitere aktuelle Projekte

18. Berliner jugendFORUM - Jug FS 12 weist auf das [18. Berliner jugendFORUM](#) hin, welches am 25.06.2018 von 12:00 – 18:00 Uhr im [Pfefferberg](#) in der Christinenstraße 18/19 in 10119 Berlin stattfindet und erkundigt sich, wer hieran teilnehmen wird. Jug FS KiJuBü 2 nimmt definitiv an der Veranstaltung teil. Die [Stadtvilla Global](#) nimmt vielleicht an der Veranstaltung teil.

Veranstaltungskalender – Alle Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Neukölln sind dazu aufgerufen ihre Ferienprogramme für die Sommerferien beziehungsweise die Schließzeiten in den [Veranstaltungskalender](#) auf www.neukoelln-jugend.de einzutragen. Die Ferienprogramme und die jeweiligen Schließzeiten werden zeitnah gebündelt unter folgendem Link veröffentlicht: www.neukoelln-jugend.de/ferien

Bezirksjugendring – Am Samstag, den 30. Juni 2018 findet im [evangelischen Kirchenkreis Neukölln](#) in der Rübelandstr. 9 in 12053 Berlin, im Rahmen der Gründung des Neuköllner Bezirksjugendrings, ein Sommertreffen mit diversen Jugendinitiativen, Verbänden und Jugendclubs statt. Jug FS 12 nimmt hieran stellvertretend für den Verein [NETZWERK ZUKUNFT e.V.](#) teil.

Rückblick Ramadan – Der Fastenmonat Ramadan endet mit dem Fastenbrechen (Eid al-Fitr) (vom Abend des 14. Juni 2018 bis zum Abend des 15. Juni 2018). Viele Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen haben diesen Anlass genutzt, um das Ereignis gemeinsam mit den Kinder- und Jugendlichen, deren Eltern und Besuchern aus der Nachbarschaft zu feiern. So konnte beispielsweise das Blueberry Inn eine Feier mit mehreren hundert Teilnehmern und einem speziellen Programm für Familien (Hüpfburg, Spiele, Spendenaufruf) als Erfolg verbuchen. Weitere spezielle Belohnungsevents (Ausflug auf dem Boot, Besuch eines Freizeitparks o.Ä.) wurden von anderen Clubs organisiert.

Ein Rückgang der Besucherzahlen während des Ramadans konnte nicht beobachtet werden. Zum Teil haben die Neuköllner Einrichtungen während des Ramadans ihre Öffnungszeiten bis in den Abend verlängert. Generell beobachtet beispielsweise die [Stadtvilla Global](#), dass weniger Besucher der Einrichtung fasten. Das gemeinsame Mittagessen wurde auch während des Ramadans fortgeführt und von den Besuchern gut angenommen. Das [JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee](#) beobachtet, dass verstärkt Junge Menschen mit türkischen und albanischen Wurzeln fasten. Die Anzahl der fastenden Jugendlichen mit arabischem Hintergrund hat sich reduziert, wobei diese in den Vorjahren mehrheitlich teilnahmen. Fastende Frauen sind im Vergleich zu fastenden Männern in der Elternschaft ebenfalls in der Überzahl. Ebenfalls wurde festgestellt, dass die Geschlechtertrennung verstärkt stattfindet, da die Frauen erst mit dem abendlichen Fastenbrechen nach den Männern beginnen.

Muslimische Eltern haben für das Fastenbrechen Essen mitgebracht.

Generell wurde im JuKuWe - Jugendkultur und Werkzentrum Grenzallee eine höhere Akzeptanz dem Fasten gegenüber wahrgenommen.

Das [Anton-Schmaus-Haus](#) berichtet davon, dass die muslimischen Besucher/innen es als Ansporn gesehen haben, trotzdem weiter zu fasten, auch wenn nicht- oder andersgläubige Kinder- und Jugendliche vor ihnen gegessen haben.

Der [Kinder- und Jugendclub DIE MANEGE](#) berichtet davon, dass sie vor Beginn des Ramadans mit den Besucher/innen über den Ramadan gesprochen haben und Informationen hierüber vermittelt wurden.

Generell gab es weniger Streitigkeiten in der Einrichtung und auch körperlich anstrengende Aktivitäten wie das Handwerken beim Up-Cycling oder die Gartenarbeit wurden fortgeführt, waren allerdings oftmals von schlechter

Laune begleitet. Auch in der Manage wurde das Essensangebot während des Ramadans fortgeführt. Es wurde davon berichtet, dass muslimische Besucher nicht an Ausflügen zum See beziehungsweise ins Schwimmbad teilnahmen, da sie befürchteten, beim Schwimmen ihre Lippen mit Wasser zu benetzen, was einem Fastenbrechen gleich gekommen wäre. Insbesondere den älteren männlichen Jugendlichen, die rauchen, fiel es aufgrund des Nikotinverlangens schwer, das Fasten durchzuhalten. Oftmals haben weibliche Jugendliche von einer angeblich stattfindenden Regelblutung berichtet, um das Fasten zu umgehen.

Als Folge des Hungergefühls kam es teilweise zu heftigen Aggressionen und Beschimpfungen untereinander aber auch gegenüber den Mitarbeitern der Neuköllner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Generell wird beobachtet, dass Kinder dem Fasten noch nicht körperlich beziehungsweise seelisch gewachsen sind und dieses zum Teil heimlich durch Essen und Trinken unterbrochen haben. Insbesondere für Grundschüler sollte mehr Akzeptanz vorhanden sein, wenn diese nicht fasten. Diese Erkenntnis erreicht verstärkt auch die Eltern, welche ein Fasten während der Schulzeit ebenfalls kritisch sehen, da die Kinder auf Grund von Hunger und Durst nicht ausreichend leistungsfähig sind. Weiterhin wird beobachtet, dass der Druck zum Fasten durch ältere Jugendliche intensiviert wird. Zum Teil wurde verlangt, dass die Schulen essensfrei bleiben sollen, damit nicht die Gefahr besteht, mit Essen in Kontakt zu kommen. Weiterhin wird von einem Vorfall berichtet, bei dem eine Nachhilfelehrkraft angepöbelt worden ist, da sie während des Ramadans Süßigkeiten als kleine Belohnung für die erfolgreiche Unterrichtsstunde mitgebracht hatte. Durch die Führungskräfte der Neuköllner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wurde beobachtet, dass beispielsweise muslimische Praktikanten keine Kraft hatten, um ihrer Arbeit nach zu gehen und konkrete Arbeitsaufträge verweigert hatten. Teilweise wurde in Betracht gezogen einzelne Einrichtungen während des Ramadans zu schließen, um der Problematik aus dem Weg zu gehen.

Jugendclub NW80 – Der [Jugendclub NW80](#) wird in seiner jetzigen Form bald so nicht mehr existieren. Es verbleibt ein Monat Zeit bis zum Abriss. Es gibt keinen passenden Ersatzstandort im Norden Neuköllns. Die drei Mitarbeiter des NW80 werden aus diesem Grund vorübergehend die [Projektwerkstatt](#) unterstützen. Parallel wird ein mobiles Spielangebot geschaffen. Die Region ist im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen unterversorgt. Ab April 2020 ist eine Wiedereröffnung als Kinder- und Jugendeinrichtung mit einem kleinen Familienbereich geplant. Der neue Jugendclub NW80 soll ähnlich wie eine Scheune gestaltet werden. Zwischenzeitlich werden die Besucher des Jugendclub NW80 an andere JFE, wie das [Ufo](#), vermittelt, da die Projektwerkstatt nur für Mädchen über 12 Jahre ausgerichtet ist.

AG78 Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit – Die erste und zweite Kick-Off Veranstaltung zur Gründung der AG78 haben erfolgreich stattgefunden. Bei der ersten Kick-Off Veranstaltung waren vergleichsweise wenig Teilnehmende anwesend. Die zweite Kick-Off Veranstaltung war besser besucht. In den beiden Sitzungen wurde der Beschluss gefasst, dass die AG78 gegründet werden sollte. Zwei bis drei freie Träger erarbeiten derzeit einen Entwurf der Geschäftsordnung. Das Gremium soll nach den Sommerferien 2018 erneut tagen und die AG78 offiziell gründen. Unter anderem haben die Träger [Al-Dar e.V.](#) und [SJD - Die Falken Kreisverband Neukölln](#) ihr Engagement zugesagt.

Kinder- und Jugendclub UFO – Im Zuge des Interessenbekundungsverfahrens hat der evangelische Kirchenkreis den Zuschlag für den Betrieb des [Kinder- und Jugendclubs UFO](#) in der Lipschitzallee 27 in 12351 Berlin erhalten. Die Einrichtung wird somit nicht mehr vom [Bezirksamt Neukölln](#) betrieben. Derzeitig findet die Startphase der Leistungserstellung statt. Die Mitarbeiter der Einrichtung sind derzeitig mit der Räumung beschäftigt. Parallel hierzu werden Angebote im [Campus Efeuweg](#) angeboten, so dass die Jugendarbeit weiterhin stattfinden kann. Als Termin der Neueröffnung ist der 01.07.2018 vorgesehen.

U18 Wahlen – Die nächste [Europawahl](#) findet vom 23.05.2019 – 26.05.2019 statt. Die [Drehscheibe](#) sowie die [Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie](#) werden Ideen, Projektvorschläge und Methoden erarbeiten und anbieten, wie das Thema pädagogisch gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aufgearbeitet werden kann. Jug FS 12 schlägt folgende mögliche Themen vor: Geflüchtete, Armut, Rechtsruck und Extremismus in der Gesellschaft. Ein

erstes Vernetzungstreffen hierzu hat bereits stattgefunden. Für den Bezirk Neukölln findet am 11.09.2018 um 11:00 Uhr ein Planungstreffen mit den KJFE im [Kinder- und Jugendbüro Neukölln](#) im Britzer Damm 93 in 12347 Berlin statt.

Auch hier soll geklärt werden, in wie weit ein Kontakt zum [ERASMUS-Programm](#) und / oder zu den [EuroPeers](#) sowie der Europawahlbeauftragten aufgenommen werden sollte. Ziel könnte es sein die Neuköllner Jugendlichen zur Mitarbeit an einem Thesenpapier für eine gemeinsame Jugendpolitik zu motivieren und eine Präsentation oder Reise als Arbeitsergebnis durchzuführen. Das Kinder- und Jugendbüro Neukölln übernimmt die Federführung und koordiniert in gemeinsamer Planung und Absprache das Programm um die Europawahlen. Eine langfristige Zusammenarbeit ist gewünscht. Informationsmaterialien zur anstehenden Europawahl stehen ebenfalls zur Abholung im KiJuBü bereit. Jug S SRK ergänzt, dass eine Kooperation mit dem FS Schule hilfreich wäre. Viele Schulen organisieren eigene Europawahlen und man könnte sich im Vorfeld dieser gemeinsam abstimmen. Jug FS 11 bittet darum die Schulstationen ebenfalls einzubinden.

Internationale Austausche – Jug S SRK berichtet davon, dass für die Neuköllner Jugendlichen die Möglichkeit besteht an internationalen Austauschen teilzunehmen. Beispielsweise existiert ein Austauschprogramm mit Moskau, Russland, bei welchem politisch-interessierte Jugendliche einen Einblick in die politischen Verfahren in anderen Ländern gewinnen können. Auch das Land Frankreich steht zur Wahl. So wird ein Blick auf Menschen aus anderen Kulturen ermöglicht. Oftmals ist dies sogar ohne Kostenbeteiligung durchführbar. Der [Kinder- und Jugendclub DIE MANEGE](#) weist darauf hin, dass es insbesondere Geflüchteten nicht gestattet ist, das Land zu verlassen, beziehungsweise nur mit großen bürokratischen Hürden. Der [Mädchenklub Schilleria](#) berichtet, dass es ihren Jugendlichen möglich war, eine Reise mit Hilfe einer Spende von der [StadtReisen Berlin GmbH](#) zu veranstalten. Einige merken an: Politische Austauschprogramme sind häufig nicht ganz auf die Bedarfe und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen aus der Unter- beziehungsweise Mittelschicht zu geschnitten, da diese sich oftmals in anderen Lebensumständen befinden als Jugendliche, die sich politisch aktivieren. Jug FS 11 stimmt dem nur bedingt zu und erwähnt, Austauschprogramme inhaltlich durchaus auf unsere Zielgruppen zu geschnitten werden können, man muss nur wissen wie und welche Themen und Methoden geeignet sind. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass es Fortbildungsmodule zur politischen Bildungsarbeit mit benachteiligten Jugendlichen gibt. Hauptaugenmerk hierbei ist das Einfühlen in die besondere Situation der Jugendlichen. Jug S SRK regt an, dass für die Neuköllner Jugendlichen beispielsweise ein Austausch mit einer Mädcheneinrichtung in Istanbul, Türkei, denkbar wäre. Zum Teil gibt es weitere thematische Reisen mit dem Thema „Gewaltprävention“. Auch hier ist das Interesse der Neuköllner Jugendlichen eher nicht vorhanden, so dass sich die Neuköllner JFE eine Vorauswahl der passenden Projekte wünschen. Es wird ergänzt, dass es eine Vielzahl an Programmen für internationale Bewegungen gibt, hier aber oftmals die Gelder nicht abgerufen werden. Die jeweiligen Antragsfristen (oftmals Ende des Jahres) müssen zwingend beachtet werden. Alle JFE sind aufgerufen sich zu beteiligen und die Besucher zum Mitmachen zu engagieren. Die Stadt Berlin ist ein spannender Ort mit hohem Anziehungspotential. Sofern kommunale Einrichtungen am [Erasmus+ Programm](#) teilnehmen möchten ist eine Zertifizierung erforderlich. Jug S SRK steht auch bei bürokratischen Hürden im Rahmen von internationalen Austauschen unterstützend zur Seite und ist Hauptansprechpartner für alle Programme. Jug FS 12 fügt hinzu, dass das [Deutsch-Französische Jugendwerk \(DFJW\)](#) vergleichsweise unbürokratische Angebote ermöglicht.

Jugend-Demokratie-Fonds Berlin Neukölln – Insgesamt standen 13.200,00 Euro zur Vergabe für die Projekte von Neuköllner Kindern und Jugendlichen im Rahmen des [Jugend-Demokratie-Fonds Berlin Neukölln](#) zur Verfügung. Etliche Anträge wurden gestellt und das Interesse war groß. Die Anträge wurden hauptsächlich von Besucher/innen der Neuköllner JFE gestellt. Auch Schüler von weiterführenden Schulen in Neukölln haben Gelder für ihre Projekte beantragt. Die [Jugendjury Neukölln](#) prüft diese auf Nachhaltigkeit und Gemeinnützigkeit. In diesem Jahr kam vereinzelt Kritik durch einige Einrichtungen auf, da Nachhaltigkeit und Gemeinnützigkeit auf verschiedene Arten und Weisen interpretiert werden kann. Als Folge dessen werden die Formulierungen in den Teilnahmebedingungen im Jahr 2019 geprüft und gegeben falls angepasst. Zu beachten ist, dass nur die Kinder- und Jugendlichen, die Projekte beantragt haben zur Vergabesitzung eingeladen werden und die Mitarbeiter/innen der einzelnen KJFE draußen

warten müssen. JC Trapez bedankt sich beim Demofonds. Das Projekt und die Umbenennungsparty des [JFE Trapez in Bluebox](#) konnte dadurch umgesetzt werden. Die Mädchen, die einen Antrag gestellt haben waren hierbei sehr aktiv und konnten ihre eigenen Ideen verwirklichen. Auch für die Einrichtung war das Projekt sehr positiv. Mit Stand heute stehen noch ca. 1.200,00 Euro zur Verfügung, Anträge an die Jugendjury können noch gestellt werden. Die Nachvergabesitzung findet am 17.07.2018 statt. Die Übersicht der bewilligten Projekte wird über die E-Mail Verteiler rumgeschickt.

Jugendjury Neukölln - Jug FS KiJuBü 1 berichtet, dass Kinder und Jugendliche als Nachfolger der [Jugendjury Neukölln](#) gesucht werden. Die Kinder und Jugendlichen, welche sich im Jahr 2015 zusammen gefunden haben gehen langsam ins Berufsleben über und können ihr Engagement nicht mehr fortführen. Nach dreimonatiger Probezeit wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,00 Euro pro viertel Jahr gezahlt. In der zweiten Jahreshälfte werden insgesamt 600,00 Euro für gemeinsame Aktivitäten verwendet. Ein Fest der Jugendjury Neukölln ist in der Remise geplant, was die Möglichkeit schafft sich gegenseitig kennen zu lernen. Ein Einladungsflyer wird rechtzeitig über die E-Mail Verteiler Clubs-Bezirk und Clubs-Freie verschickt. Zwei Mitglieder der Jugendjury Neukölln planen Besuche in den Neuköllner JFE, um andere Kinder und Jugendliche zu einer Mitarbeit einzuladen.

Amt für Statistik – Alle freien Träger und die kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtungen sind alle zwei Jahre verpflichtet eine detaillierte Erhebung (unter anderem Angaben zu Alter, Geschlecht, Bildungsstand der Stammjugendlichen, Angebote in den Einrichtungen, etc.) vorzunehmen. Es werden regelmäßig Erinnerungen verschickt, sofern diese nicht vorliegen sollten. Jug Plan 1 bittet alle freien Träger eine Kopie der Erfassung zu übersenden. Die kommunalen Einrichtungen müssen keine Kopie übersenden, da das Jugendamt Neukölln auf diese Daten bereits Zugriff hat. Die anwesenden Vertreter der Neuköllner JFE berichten, dass die Erhebung der Statistik aufwändig ist, da die Fragen sehr detailliert beantwortet werden müssen. Es gibt keine Möglichkeit die Datenerhebung zu verweigern. Die Einrichtungen fragen, zu welchem Zweck die Statistik erhoben wird. Jug FS 11 erklärt, das die Statistik ein Messwerkzeug ist, um den Output der Jugendarbeit, was wird wie und wann angeboten und wie ist die Nachfrage, dar zustellen. Die Statistik gibt einen detaillierten Überblick über Zielgruppen, Angebote, nachfrage und der Leistungen der Jugendarbeit. Es ist darüber hinaus eine Dokumentation der sinnhaften Ausgaben für Jugendarbeit. Andere Meinungen: Die Statistiken dienen beispielsweise dafür, dass der Staat Entwicklungen analysieren kann und steuern kann. Die Angaben werden zum Teil ebenfalls für das Jugendfördergesetz benötigt. Auch der Finanzsenator interessiert sich für die Statistik. Da die Schreiben ein halbes Jahr vorher verschickt werden, sollte im Arbeitsablauf ausreichend Zeit hierfür eingeplant werden. Dieser Fragebogen kann als „Steuererklärung“ der Kinder- und Jugendarbeit gesehen werden. Jug S SRK ergänzt, dass die Daten in der Forschung genutzt werden und diese haben auch einen Einfluss auf die Verteilung der Gelder. Keine Einrichtung sollte sich im Schrank verstecken, sondern kann die Zahlen auch als Grundlage für zukünftige Verhandlungen nutzen. Die Frage kommt auf, in wie weit der rechnerische Planbedarf evaluiert wird? In wie weit findet eine Überprüfung der Kostenkalkulation statt? Hierauf wird geantwortet, dass bei der Mengenmeldung nicht die tatsächlichen Angebotsstunden vermerkt werden müssen, welche über den Leistungsbedarf abgerechnet worden sind. Dieser Wert kann als Grundlage dienen in wie weit Drittmittel akquiriert werden konnten. Dieser Wert findet ebenfalls im Sachbericht eine Erwähnung. So wurden im Jahr 2011 beispielsweise rund 600.00,00 Euro Drittmittel eingeworben. Dieser Wert kann ebenfalls als Spiegelbild der Leistungen der Jugendeinrichtungen dienen.

5.) Aktuelle Themen der Neuköllner KJFE

Als letzten Punkt der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork wird abgefragt, welche Themen die Einrichtungen momentan beschäftigen. Hierfür werden Arbeitsgruppen gebildet und innerhalb von 20 Minuten erarbeitet, was derzeit im Fokus steht. Eine Einteilung soll in Positiv, Neutral und Negativ vorgenommen werden. Die Arbeitsergebnisse können anonym vorgelegt werden.

Positiv:

Arbeitsstruktur

Elternarbeit
Gute Zusammenarbeit im Kiez
Leistung professioneller Arbeit und Arbeitshaltung
Mobile Jugendarbeit

Baumaßnahmen

Umbau der Räume als Chance

Besucher

Viele neue Besucher_innen

Bildung

Historische und politische Bildung

Erziehung

Alternative Erlebnisräume zu Alltags-Gewalt in der Erziehung und ihren Auswirkungen
Einzelne Kids übernehmen verstärkt Verantwortung in der Einrichtung
Förderung des eigenständigen Handelns und Denkens

Gemeinschaft

Kochen, Grillen

Gesellschaft

Integration ethn. Kulturen im Kiez
Religion als Gesprächsthema

Geschlechtsspezifität

Gemischtes Publikum (Weiblich / Männlich)
Geschlechterreflektierte Jungenarbeit
Mädchen im öffentlichen Raum
Mädchenarbeit – toller Mädchenraum
Queere Jugendarbeit

Kultur

Musik

Peer-Helper

Peers gegen Gewalt, für Gleichberechtigung + Bildungsvorbilder im Kiez schaffen
Peers in der aufsuchenden Arbeit

Sport

Fußballturnier Samstag!
Schwimmkurs für Kids aus konservativen Familien – Körperbewusstsein stärken
Sport
Viel am See

Wetter

Schönes Wetter

Negativ:

Arbeitsstruktur

Bearbeitungszeiten

Bedarfsgerechte Ausstattung – Personal, Finanzen, Sonderstellen etc.

Eigentliche Arbeit rückt in den Hintergrund, durch vermehrte Verwaltungsarbeit, Gremien etc.

Größere Entlastung durch die Fachsteuerung und mehr Zusammenarbeit

Mehr Zeit für Jugendarbeit

Offene Arbeit vers. Verbindlichkeit (langfristige Projekte)

Personal

Personelle Ausstattung in den Einrichtungen

Sitzungen optimieren / kürzen

Überlastungen / Burnout

Bauprojekte

Baumaßnahmen (Ersatzstandorte / Lagerräume)

CD² -> Bauvorhaben – „Campus Mauer“

Bildung

Übergang Schule – Beruf – nicht geschaffte Abschlüsse

Sexualpädagogik

Gesellschaft

Armut / Ausgrenzung / Rassismus als alltägliche Erfahrung

Fundamentalismus / Radikalisierung im Umfeld / Spaltung der Gesellschaft

Gentrifizierung – viele Familien müssen wegziehen!

Pornografie / Sexismus

Religion

Finanzierung

Ferienprogramm ohne Aktionsfondstopf

Gesetze

DSGVO -> Arbeit

Kriminalität

Auffällige neue Jugend-Gang

Aufknacken von Mieträdern

Bewaffnete Lückekinder

Cybergewalt

Diebstahl von Leihfahrrädern – GPS ausstellen

Drogen

Drogenverkauf und Konsum im Kiez

Hartz 4 und Schwarzarbeit: Fehlende Vorbilder in Familien, die auf dem 1. Arbeitsmarkt arbeiten

Knacken Fahrräder – alle Fahrradtypen sind gleich – sind abstrakt, man tut niemandem weh

Massenschlägereien wegen Whatsapp und Instagram

Messer / Gewaltspirale

Roller Klau (Emmy Roller) – GPS ausstellen

Vandalismus, Brandstiftung

Politik

[AFD](#) stellt Förderungen in Frage

Räumlichkeiten

Platzmangel im Kindertreff „Waschküche“

Verhalten

Distanzlosigkeit

Einrichtungen werden durch die Zielgruppe gegeneinander ausgespielt
Konflikte zwischen Jugendlichen und Bewohnern
Sammelbecken für Außenseiter
Fehlende Wertschätzung gegenüber Dingen
Wir sind für die Kinder immer mehr zum Familienersatz geworden

Neutral:

Baumaßnahmen

Die genannten Themen werden zur weiteren Bearbeitung an die jeweiligen Regionen weiter gegeben. Insbesondere der Diebstahl beziehungsweise der Vandalismus von Fahrrädern von Bike-Sharing Dienstleistern scheint vermehrt zugenommen zu haben. Die ersten Ermittlungen gegen Besucher der Neuköllner JFE durch die Polizei wurden vorgenommen. Eine Fortbildung zu dem Thema für die Mitarbeiter der JFE könnte angedacht werden.

6.) Verschiedenes, Thema der nächsten LR und Ort

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Alle Protokolle der Leitungsrunde siehe: <http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/index.php/fachkraefte/protokolle>

Protokoll: Patryk P. und Vera B.